

Bundesweite Aktionen

# dbb jugend kämpft für bessere Bedingungen



21. Februar 2023, Berlin

Quer durch die Bundesrepublik hat die dbb jugend durch Mahnwachen oder am Rande von Demonstrationen auf die Belange der jungen Beschäftigten im öffentlichen Dienst aufmerksam gemacht. Matthäus Fandrejewski, Vorsitzender der dbb jugend: „Wir haben vor der nächsten Verhandlungsrunde unseren Standpunkt klargemacht. Jetzt liegt der Ball im Feld der Arbeitgeber.“

## Öffentlicher Dienst braucht Nachwuchs

Beginnend in Erfurt mahnte die dortige Vorsitzende der dbb jugend, Saskia Grimm: „Unser Staat ist wie ein Uhrwerk, bei dem ein Rädchen in das andere greift und nichts mehr funktioniert, wenn ein Rädchen ausfällt. Deshalb brauchen wir dringend Nachwuchs!“

Das sahen auch Daniel Weber und Nicole Schorn, stellvertretende Vorsitzende der dbb jugend nrw, am 9. Februar 2023 vor dem KAV in Wuppertal so: „Die Forderung der Jugend nach einer Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 200 Euro und die unbefristete Übernahme aller Azubis ist wichtig, da diese Forderungen die Attraktivität



7. Februar 2023, Erfurt



9. Februar 2023, Wuppertal



18. Februar 2023, Koblenz

dbb aktuell

dbbjugend  
beamtenbund  
und tarifunion

dbb  
beamtenbund  
und tarifunion

Herausgeber:  
dbb beamtenbund  
und tarifunion  
Friedrichstraße 169  
10117 Berlin

Verantwortlich:  
Volker Geyer  
Fachvorstand Tarifpolitik

Fotos:  
dbb jugend



20. Februar 2023, Salzgitter



21. Februar 2023, Frankfurt am Main



21. Februar 2023, Kiel

tät und Zukunftsfähigkeit des öffentlichen Dienstes erst ermöglichen“. Von Seiten der Bundesjugendleitung war Daria Abramov, stellvertretende Vorsitzende, vor Ort.

Weiter ging es am 18. Februar 2023 in Koblenz „Nachwuchs erhalten wir im öffentlichen Dienst nur, wenn die Zukunftsperspektiven gesichert sind. Dazu muss endlich die unbefristete Übernahme im TVÖD festgeschrieben werden“, so der Vorsitzende der dbb jugend Rheinland-Pfalz, Florian Neumann.

Der Landesjugendleiter der dbb jugend niedersachsen, Sebastian Scherbinski, fand am 20. Februar 2023 am Rande einer Aktion in Salzgitter deutliche Worte: „Wir brauchen gute Bedingungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, damit wir den Kampf um die besten Köpfe gegen die Wirtschaft nicht verlieren!“

## Sechs Mahnwachen am 21. Februar 2023

Am Tag darauf gab es bundesweit gleich sechs Mahnwachen. Vor dem Bundesministerium des Innern in Berlin erklärte William Bobach, Bundesjugendleiter der JUNGEN POLIZEI: „Wir sind die innere Sicherheit. Händeschütteln und applaudieren reichen nicht mehr. Jetzt muss die Bundesinnenministerin auch Taten sprechen lassen!“ Unterstützt wurden die Bundespolizistinnen und Bundespolizisten vom Vorsitzenden der dbb jugend, Matthäus Fandrejewski, und dem stellvertretenden Vorsitzenden der dbb jugend, Toni Nickel.

In Frankfurt am Main machte Janna Melzer, Vorsitzende der dbb jugend hessen, deutlich: „Wenn Bund und Kommunen Nachwuchskräfte gewinnen wollen, müssen sie Auszubildende fair bezahlen und unbefristet übernehmen!“

Ins gleiche Horn stieß Dominik Konther, Vorsitzender der dbb jugend bayern, in München: „Der öffentliche Dienst muss von Anfang an konkurrenzfähig gegenüber der freien Wirtschaft sein. Deswegen brauchen unsere künftigen Nachwuchskräfte eine wirkungsvolle Starthilfe von mindestens 200 Euro. Das muss uns die Zukunft des öffentlichen Dienstes wert sein!“

Johanna Zeller, Vorsitzende der dbb jugend baden-württemberg, erklärte in Stuttgart: „Warme Worte reichen nicht! Wir brauchen jetzt ein Zeichen für die Jugend.“

Auch in Kiel forderte Simon Gurinskaite, Landesjugendleiter der dbb jugend schleswig holstein, die unbefristete Übernahme von Azubis. „Alle reden vom Fachkräftemangel. Aber wer heutzutage guten Nachwuchs und zukünftige Fachkräfte bekommen möchte, wird um die unbefristete Übernahme nicht herumkommen.“

Timon Matzik, Vorsitzender der dbb jugend mecklenburg-vorpommern, formulierte es ähnlich am Rande der Rostocker Mahnwache: „Der öffentliche Dienst benötigt dringend jungen und motivierten Nachwuchs. Dieser kommt nur, wenn die Zukunftsperspektiven gesichert sind und die Attraktivität des öffentlichen Dienstes wieder gesteigert wird.“

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Sonderseite unter [www.dbb.de/einkommensrunde](http://www.dbb.de/einkommensrunde).



21. Februar 2023, Stuttgart



21. Februar 2023, Rostock



21. Februar 2023, München

